



Wolfgang Burgstaller
KLANG(&)BILD



KELLY CLARKSON – „All I ever wanted“

So ist bisher noch keiner die Billboard-Charts hochgeklettert! Kellys neue Single „My life would suck without you“ ging von 97 auf die 1! Kein Wunder, die Nummer hat Pep und geht auch ins Ohr. Wie fast alles auf dem Album, wobei die 26-Jährige hier recht ausgewogen zwischen Powerpop und Schmuseballade balanciert (RCA/Sony BMG).

PETE DOHERTY – „Grace/Wastelands“

Zu seinem 30er gönnt sich UK-Skandalnudel Pete was Besonderes! Nämlich sein Solodebüt. Entstanden zwischen Drogenwahn und Entzug zeigt sich Pete hier tiefsinnig und verletzlich. Ein emotioneller Seelenstrip-tease, der wohl auch auf das Konto von Graham Coxon von Blur geht. Der hat Pete so geschliffen, dass man ihm den Chaosjunkie gar nicht mehr abnehmen will (EMI).

SAMY DELUXE – „Dis wo ich herkom“

Kann deutscher HipHop noch was

Neues bieten? Jeder Fan wird eifrig nicken, für jeden anderen ist es das ewige Gesülze über Rassismus, verlorene Jugend, Neonazis und was sonst noch alles so zum Betroffenheits-Deuschrap gehört (EMI).

ASHANTI – „The vault“

Aus den Anfängen von Ashantis Musikkarriere stammen diese 14 Songs, die nun auf einer CD vereint sind. Damals war das farbigste Mädel von einem Grammy noch weit entfernt. Obwohl die Songs wunderbare R&B-Tracks sind, die Ashanti auch selber schrieb. Unbelastet und ohne Druck. Und das hört man bei jeder schwarzen Perle raus (AJM/Edel).

JEM – „Down to earth“

Sie kommt aus Wales, hat in ihren frischen Popsongs aber die Sonnen Kaliforniens. Das zweite Album der 25-Jährigen pendelt zwischen Gute-Laune-Pop und Liedermacherin und reicherte auch schon den Soundtrack

zu „Sex and the City“ an. Der nächste Sommer kann also kommen (Edel).

THE VIEW – „Which bitch?“

Es gibt nichts, was es nicht gibt! Das zeigt sich schön bei den Rockern von The View. Nach dem meisterhaften Debüt nun Album Nr. 2 und das wartet schon mal mit Jazztrompeten zu Rockriffs aus. Wie überhaupt das Vermischen konträrer Stile hier den Alternativrock ziemlich unwiderstehlich macht (1965/Sony BMG).

ROBSON – „Scheinwerfer“

Die vier Linzer sind Meister der Improvisation! Und dabei werden jegliche Genrengrenzen überwunden. So kommt es schon vor, dass Jazz und Klassik zusammentreffen und das Ganze dann dank wuchtiger Rockgitarre fast explodiert (ATS).

MOYA BRENNAN – „Heart strings“

Sie ist die ehemalige Stimme von

Clannad. Seit einiger Zeit bereits solo im Irish Folk unterwegs, präsentiert Moya nun ihr erstes Live-Album, das sie gemeinsam mit einem Orchester aufnahm. Melancholischer Celtic Folk trifft auf Streicher-Teppich. Das geht zuckersüß rein (Edel).

GERHARD KLINGOVSKY QUINTET – „...from walking“

Aus der Gegend von Wels kommen diese Herren, die diese CD eigentlich gar nicht veröffentlichen wollten. Denn es war nur als Promomaterial für Konzertveranstalter gedacht. Herr Klingovsky & Co. fühlen sich dem Jazz verpflichtet und probieren hier in diesem Genre so ziemlich alles durch (ATS).

PET SHOP BOYS – „Yes“

Neil Tennant und Chris Lowe erinnern mit zehntem Album an ihre besten Tage. Frischer Synthie-Pop von zwei Herren, deren Alter schon mit 5 beginnt. Kommerz und Reife gehen hier eine wunderbare Symbiose ein. Fröhlicher Elektropop in tristen Zeiten (EMI).

CLUESO – „So sehr dabei live“

Der deutsche HipHopper absolvierte mit Band letztes Jahr eine umjubelte Tour! Hier ist das Ergebnis. Feinster deutscher Rap-Rock (Four Music).

GIANNA NANNINI – „Giannadream – Solo i sogni sono veri“

Die italienische Rockröhre meldet sich zurück! Der Album-Vorgänger „Grazie“ lief bei uns ja nicht so gut, es fehlte einfach eine Hit-single. Das kann mit neuer CD nicht passieren! Gianna pendelt hier wundervoll zwischen balladesker Leidenschaft und rocklastigen Emotionen. So kennt und mag man das Energiebündel aus Siena. Der Sommer kann kommen (Sony BMG).



The Gathering

Als der Arzt Dr. Forster nach einem Notruf spätnachts heimkommt, überrascht ihn seine Frau mit Joints und gutem Sex. Am Morgen aber ist das Bett an seiner Seite leer. Seine Frau ist verschwunden, Forster plagt fürchterliche Alpträume. Er beginnt auf eigene Faust zu ermitteln und stößt in ein Nest aus Teufelsanbetern und Sektenwahn. Okkulter Thriller in Überlänge (Sony).



While She Was Out

Darla (Kim Basinger) besucht in der Vorweihnachtszeit ein Einkaufszentrum. Stress pur schon am Parkplatz, kaum eine Lücke. Und dann tauchen auch noch vier Schläger auf, die sie blöd anmachen. Der Streit eskaliert, ein Parkplatzwächter wird erschossen. Darla flüchtet und wird von dem Quartett durch einen Wald gejagt. Aber die Hausfrau entwickelt im Überlebenskampf ungeahnte Kräfte. Packender Thriller (Koch Media).



Iceman

Ein alternder Profiboxer dreht in Russland einen Werbespot. Die Russenmafia fädelt ein Komplott ein, George „Iceman“ Chambers landet in einem gefürchteten Knast. Dort finden Boxkämpfe statt, die im Internet übertragen werden und bei denen



die Mafia kassiert. Auch Iceman soll in den Ring. Knallharter Boxer- und Knaststreifen (e-m-s).

Where in the world is Osama Bin Laden?

Die Burgers aus „Super Size me“ sind verdaut, jetzt hat Morgan Spurlock was anderes vor Augen. Nämlich den obersten Terroristen Osama Bin Laden. Spurlock reist durch Länder wie Ägypten, Afghanistan oder Irak, sucht nach Osama und erkundet die Einstellung der Muslime zu den USA. Und die ist nicht immer freundlich. Halb Doku, halb Film und leider mit Untertiteln (Arthaus).

Krabat

Lange hat es gebraucht bis der Kultroman von Otfried Preußler verfilmt wurde. Und es zog das deutsche Produktionsteam in die Karpaten, um in gewaltiger Naturkulisse die Geschichte



vom jungen Krabat, der bei einem Müller in die Lehre kommt, zu drehen. Der Müller ist ein Hexer, er lehrt die schwarze Magie. Für Krabat beginnt ein Überlebenskampf (Fox).

Pathology

Der junge Pathologe Ted hat eine neue Stelle in einem Krankenhaus in Philadelphia. Dort gerät er bald an eine Gruppe von Kollegen, die sich bei den täglichen Autopsien langweilen und ein makabres Spiel entwickeln: Es werden so lange Patienten umgebracht bis man nicht mehr in der Lage ist, die Todesursache festzustellen. Also der perfekte Mord im Krankenhaus. Gänsehaut-Thriller (Concorde).



The Lodger

Die Jack The Ripper-Story wurde hier ins 21. Jahrhundert transferiert. Ein in die Jahre gekommener Cop in L.A. jagt einen Unbekannten, der es auf die Prostituierten am Sunset Strip abgesehen hat. Dem nicht genug gibt es auch Parallelen zu einem längst abgeschlossenen Fall. Respektabler US-Thriller (Sony).

Cleaner

Tom (Samuel L. Jackson) hat keinen leichten Job. Der Ex-Cop ist ein

sogenannter Cleaner. Einer, der nach Verbrechen Tatorte sauber macht. Ein scheinbarer Routineeinsatz in einer Nobelvilla entpuppt sich für Tom aber als gefährliches Intrigenspiel. Kurzweiliger Thriller mit sexy Eva Mendez und Ed Harris als zwielichter Polizist (3L/e-m-s).

El Chicano – In the eye of the storm

Es war in den 1960ern in Los Angeles, als es zwischen den Mexikanern und den Amis zu brodeln begann. Die Einwanderer pochten auf mehr Rechte, zum Ausdruck kam das auch über die Musik. Eine der bedeutendsten Bands war El Chicano, deren Sound ähnlich dem der frühen Santana klang. Diese Doppel-DVD zeigt die Geschichte der Band, der Bewegung und bietet zusätzlich eine Reunion-Liveshow (inakustik/Edel).

Amok – He was a quiet man

Bob (Christian Slater) hat in der Firma einen miesen Tag. Wie schon viele zuvor. Diesmal hat er aber eine Waffe mit im Büro, er will es allen zeigen, die ihm ständig auf die Nerven gehen. Aber ein Kollege kommt ihn zuvor, Bob erschießt den Amokläufer und wird befördert. Doch Trott und Demütigung holen ihn bald ein. Das Leben ist ein Drama (3L/e-m-s).